

Und was er, wenn's ihm glücken sollte,
Durch den Gewinnst nun noch gewinnen wollte,
3 In schweren Ziffern übersann.

Herr Orgon gieng vor mir: (ich geb' ihm diesen Namen,
Weil ich den seinen noch nicht weiß)
Er gieng; doch eh wir noch zu unserm Thiere kamen,
Begegnet' uns ein alter schwacher Greis,
Für den, auch wenn er uns um nichts gebethen hätte,
Sein zitternd Haupt, das nur halb seine war,
Sein ehrlich fromm Gesicht, sein heilig graues Haar
Mit mehr 4 als Rednerkünsten redte.

Ah! sprach er, ach erbarmt Euch mein!
Ich habe nichts, um meinen Durst zu stillen.
Ich will Euch künftig gern nicht mehr beschwerlich seyn;
Denn Gott wird wohl bald meinen Wunsch erfüllen,
Und mich durch meinen Tod erfreu'n:
O lieber Gott! laß ihn nicht ferne seyn!

So sprach der Greis; allein, was sprach der Reiche?
Ihr seyd ein so bejahrter Mann;
Ihr seyd schon eine 5 halbe Leiche,
Und sprecht mich noch um Geld zum Trinken an?
Ihr unverschämter, alter Mann!
Müßt ihr denn noch erst Brantwein trinken,
Um 6 faumelnd in das Grab zu sinken?
Wer in der Jugend spart, der 7 darbt im Alter nicht.
Drauf gieng der Geizhals fort. Ein Strom 8 schamhafter
Zähren

Floß von des Alten Angesicht.

O Gott! Du weißt's! Mehr sprach er nicht.
Ich konnte mich der 9 Wehmuth kaum 10 erwehren,
Weil ich etwas mitleidig bin.
Ich gab ihm in der Angst den halben Gulden hin,

3 computava nella sua mente (facendone il difficil
conto) 4 che tutta l'arte oratoria 5 mezzo cadavere 6
vertiginoso 7 non offre disagio, miseria 8 lagrime di
vergogna 9 tristezza, afflizione 10 difendermi